

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Inserate, die 4gespalte Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Brettnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. 25 Pf. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 35.

Mittwoch, den 2. Mai 1894.

4. Jahrgang.

Certliches und Sächsisches.

Brettnig, den 2. Mai 1894.

Brettnig. In der am 24. v. M. abgehaltenen Gemeinderats-Sitzung gelangte nach Erledigung einiger Armenunterstützungsachen zur Mitteilung, daß der verst. Herr Rentier Gotthold Gebler letztwillig ier Gemeinde seinen Kranken-Fahrtstuhl geschenkt und zur weiteren Verfügung gestellt, sowie außer dem bereits gestifteten Legate, noch 50 Mark für die bedürftigen Säbmen des Ortes ausgesetzt habe. Die Gemeindevertreter nehmen diese beiden Geschenke willig an, beauftragen die Armendeputation bezüglich angemessener Verteilung der erhaltenen Barsumme die geeigneten Vorschläge zu machen. Nachdem bezüglich der neuen Kirchhofsanlage die erforderlichen Bestimmungen und Beschlüsse gefaßt waren, wurde die Sitzung geschlossen.

Die 5. und letzte Klasse der 125. Königl. sächsischen Landes-Lotterie wird vom 7. bis 28. Mai d. J. gezogen.

Montag, den 7. Mai 1894 Viehmarkt in Bischofswerda.

In dem Garten des Bauniernehmers Ernst Kind in Lichtenberg wurde am Donnerstag in den Mittagsstunden nach längerem Ringen von einer Krake eine Krakenotter in der Länge von 60 cm überwältigt und getötet. Dieses giftige Reptil ist höchstwahrscheinlich mit den an dem Gartenzaun liegenden Baumstämmen aus dem Walde herein gekommen.

Noch immer machen die Verkäufer sogenannter Prämienlose namentlich auf dem Lande recht gute Geschäfte, denn meist kennen die Käufer die Bedingungen nicht, denen sie sich durch Vollzug des Schlussscheines unterwerfen und glauben, daß der Erwerb des „Loses“ durch einmalige Zahlung gesichert sei, während deren noch 20 bis 25 zu leisten sind. Ein solcher Prämienlosendieb, der frühere Fabrikarbeiter Rauter aus Landshut, wurde am Freitag vom Leipziger Landgericht wegen Rückfalls wegen 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Nacht zum 1. Mai, welche unter dem Namen Walpurgisnacht seit uralten Zeiten im Mittelpunkt eines sehr ausgedehnten Sagenkreises steht, hat ihren Namen von der angelsächsischen Nonne Walpurga, die auf Veranlassung des heiligen Bonifacius mit ihren Brüdern Willibald u. d. Winibald am 745 als Missionarin nach Thüringen kam und 777 oder 780 starb, nachdem sie seit 763 Abtissin des von ihrem Bruder Winibald gegründeten Klosters Heidenheim gewesen war. Da sie auf den 1. Mai heilig gesprochen wurde, übertrag sich ihr Name auf diesen Tag und auf die vorhergehende Nacht. Sie wurde dann auch nachträglich mit dem altgermanischen Mythos in Verbindung gebracht. In einer Sage geht sie nach ihrem Tode als „Weiße Frau“ um. Die Weiße Frau ist aber nichts anderes als eine der Gestaltungen der Frau Holle, die wiederum eine Umwandlung der Freya oder Frigg ist. So haben sich die Beziehungen von der Frigg bis zur Walpurgis und umgekehrt unaußerselbst fortgesponnen und zu einer heute von Volksgedächtnis geföhrt, deren heutige Deutung durch den deutschen Sagenforscher vielfach den schönsten Ausdruck findet.

Vor etwa 14 Tagen wurde aus Staoka bei Ramenz berichtet, daß ein Vater sein einziges Kind, ein Mädchen von 4 Jahren, verkauft haben sollte, und daß die Mutter des Kindes, Frau K., auf der Suche nach demselben sei. Wie jetzt von dort mitgeteilt wird, hat die Mutter ihr Kind wiedergefunden, und zwar in Hannover, wo dasselbe bei einer Schwester des Vaters sich befand. Frau K. war zunächst nach Berlin gereist, um bei Verwandten ihres Mannes nachzuforschen, und von da nach Hannover, wo sie ihr Kind fand. Jetzt befinden sich Frau K. und ihr 4 Jahre altes Mädchen wieder in Staoka, der Arbeiter K. ist aber verschwunden.

Am Sonntag abend wurden Wintergartenstraße 57 zu Dresden der Deichinspektor a. D. Andreas Gehrmann nebst Gattin erschossen aufgefunden. Beide Personen waren kränklich, die Frau erblindet. Die Frau hatte sich mit einem Revolver ins Herz, der Mann mit einem Revolver durch die Schläfe geschossen. Das abends heimkehrende Dienstmädchen fand die Wohnung verschlossen. Die Selbstmorde scheinen bereits nachmittags geschehen zu sein. Am Montag früh erfolgte die Staatsanwaltschaftliche Aufnahme und Verriegelung der Wohnung.

Unter dem Verdachte, sich strafbarer Unregelmäßigkeiten in Ausübung seiner Praxis schuldig gemacht zu haben, wurde am Dienstag der Rechtsanwalt P. in Dresden in Untersuchungshaft genommen. Nachdem derselbe jedoch ein Verhör bestanden, ist derselbe wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Die Heilsarmee veranstaltet jetzt in Dresden öffentliche Versammlungen, um für ihre Lehren neue Anhänger zu gewinnen. Am 27. v. M. fand eine zweite, schwachbesuchte Versammlung statt, welche vom Kommissar Kaitton mit der Vorlesung des Bibeltextes Apostelgeschichte 4, Vers 12 eröffnet wurde, worauf er das Thema behandelte: „Ist die Heilsarmee eine Arbeiterbewegung?“ Zwei der Sprecher fanden von Sozialdemokraten sehr lebhaftes Einverständnis, die namentlich zum Schlusse der zweistündigen Versammlung so laut wurden, daß der Leiter der Versammlung es vorzog, ohne das Schlußgebet gesprochen zu haben, die Versammlung zu schließen. Die Heilsarmee hat 3 J. in 38 Ländern (Asien, Amerika, Afrika, Europa) sich gewonnen mit beinahe ehtausend Offizieren und Offizierinnen und wöchentlich werden gegen 900,000 Vereinschriften exemplar verkauft. Der Sig Indien mit 430 Offizieren steht unter der Leitung der jüngsten Tochter des Generals Booth. Das Motto der Heilsarmee ist „Blut und Feuer“, ihr Symbol ein um ein Kreuz geschlungenes S auf gekreuzten Schwertern, welches ev. als Heerschild eines Adlers auftritt. Das Organ der Heilsarmee „Der Kriegsruf“ ist nach eingeholter Erlaubnis jetzt in Dresden käuflich. Es wird in Berlin gedruckt und steht im 8. Jahrgang. Die Vereisung Sachsens ist dem Kapitän Schubert, einem geborenen Sachsen, übertragen worden.

Der Distanz-Radfahrer Berger ist am 28. v. nachts 10 Uhr 53 Minuten auf der Fahrt von Paris nach Wien in Graz eingetroffen.

Als am Freitag mittag gegen halb elf Uhr der Radschleppdampfer „Leitnerer“ von der österreichischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit einem Schleppzuge

bergwärts gefahren kam, begegnete er in der Nähe des Rehbock-Restaurants bei Reichen einer mit Sand beladenen Schaluppe, welche von dem in der Uferstraße wohnhaften Schiffer Neumann geführt wurde. Der starke Wellenschlag brachte die Schaluppe derartig zum Schwanken, daß sie umkippte und der Schiffer in den Strom stürzte. Leider konnte sowohl von den vorüberfahrenden Fahrzeugen, als auch von der nachfolgenden Sandschaluppe nicht schnell genug Hilfe geleistet werden, so daß der Schiffer nach wenigen Augenblicken im Strome verschwand. Der Leichnam ist bis jetzt noch nicht gefunden worden. Eine schmerzliche Szene spielte sich kurz darauf am Dampf-Schiffs-Landungsplatz zu Reichen ab, wo die Frau des Verunglückten mit dem Mittagessen auf ihren Mann wartete. Die Mitteilung des Geschehenen rief bei der unglücklichen Frau einen ergreifenden Schmerzsausbruch hervor.

Ueber den in einem Pistolenuell zu Zwickau von einem dortigen Offizier ins Bein geschossenen Quellanen sind in den Blättern verschiedene falsche Angaben gemacht worden. Er ist ein Sohn des bekannten Hofrats Adernann in Dresden und als Referendar bei der Kreishauptmannschaft Zwickau beschäftigt.

Aus Chemnitz wird berichtet, daß der Geschäftsgang in Strumpfwaren zur Zeit ein überaus trauriger und nach den allseitigen und lauten Klagen, die man darüber hört, noch zu keiner Zeit so schlecht gewesen ist, wie jetzt. Dagegen hat die Maschinenindustrie, Dank dem russischen Handelsvertrage, erheblich größere Bestellungen aus Russland, als in den Vorjahren, und auch das Geschäft nach Südamerika hat sich in Maschinen wesentlich gebessert.

Wie man jetzt erfährt, werden bei dem Konkurs der Bank-Firma Erlar u. Vauß in Zwickau nicht 30 Prozent, sondern nur — 3 Prozent herauskommen.

Die große mechanische Weberei und Segeltuchfabrik von Wächter u. Zäuner in Zwickau, welche einige Hundert Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt, ist in Konkurs verfallen.

Die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt macht in einer öffentlichen Bekanntmachung darauf aufmerksam, daß nicht nur die Verkäufer, Hersteller, Verbreiter etc. von Zetteln und Anschlägen, deren Inhalt zur Boykottierung eines Gewerbetreibenden auffordert, strafbar sind, sondern daß nach Befinden auch diejenigen Grundstückinhaber sich straffällig machen, welche solche Aufforderungen von ihrem Grundstück nicht sofort beseitigen.

Endlich ist es einmal gelungen, zwei Mönchen zu bestrafen, die sich des schändlichen Gewerbes der Schlingenstellerei schuldig gemacht haben. Es sind dies zwei Fabrikarbeiter aus Regensburg. Dieselben sind im November v. J. von dem Stiftsförster Limbert und dem Waldwärter Krauß in Christgrün ertappt worden, wie sie eben Hafenschnitten gelegt hatten. In zwei Schlingen hingen frischgefangene Lajen. Der eine Schlingensteller hatte 7 Hafenschnitten bei sich, der andere einen sechsäußigen geladenen Revolver. Ein jeder von den Schlingenstellern erhielt 3 Monate Gefängnis, Derjenige, welcher den Revolver bei sich hatte, noch überdies 60 Mark Geldstrafe.

Juchling D. aus G., der seit 24.

November 1885 im Waldheimer Zuchthause eine wegen einfachen und schweren Diebstahls und wegen Straßenraubes ihm zuerkannte 12jährige Zuchthausstrafe verbüßt, hat am Mittwoch abend einen Fluchtversuch gemacht und dabei den Anstaltsaufseher Schieglert mit einem 66 cm langen Gastrohr, daß er kurz vorher von seiner Zellenwand losgerissen hatte, am Kopfe leicht verwundet. Die Verwundung des Anstaltsaufsehers Schieglert ist jedoch glücklicher Weise nur eine unbedeutende und ungefährliche. Der Juchling D. ist von dem Anstaltsaufseher Schieglert und dem Letzteren zur Unterstützung begleitenden Anst.-Köchwächter Möbius mit der nötigen Entschlossenheit und Energie sofort überwältigt worden.

In Seiffenersdorf ist jetzt eine Kuranstalt nach Kneipp'scher Methode errichtet worden. Bisher sind Kneipp'sche Anstalten meistens von Laien, sog. Naturheilkundigen, eingerichtet und dadurch in vielen Fällen mehr Schaden als Nutzen gestiftet worden. Erst neuerdings haben sich Ärzte entschlossen, solche Anstalten zu gründen und so steht denn zu hoffen, daß sie in geregelter Bahn geleitet und der leidenden Menschheit zum Heile gereichen werden. Die dortige Kuranstalt ist vom Dr. med. Tschörtner in Jittau ins Leben gerufen und wird von demselben geleitet.

Der Polizei in Jelle bei Aue gelang es, einer Diebesbande auf die Spur zu kommen. Dieselbe bestand aus Anaben aus dem Auertale im Alter von 7—14 Jahren, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, in den Schaufenstern vor den Verkaufsläden die ausgestellten Waren zu stehlen.

Der Chef der Firma Julius Klinkhardt, Verlagsbuchhandlung in Leipzig, Robert Klinkhardt, überreichte dem sächsischen Petalozzi-Vereine, dessen einziges Ehrenmitglied er ist, für das Lehretochterheim ein Patengeschent von 1000 Mark. Bekanntlich ist die Firma auch Gründerin einer der größten und alljährlich von ihr vermehrten Stiftung im Vereine.

Wegen Verbreitung anarchistischer Flugblätter sind in Leipzig mehrere Personen zur Haft gelangt.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

am 30. April 1894.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 575 Rinder, 886 Schweine, 860 Hammel und 512 Kälber, im Summa 2656 Schlachtstücken. Für den Senners Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 57—61 Mk., für Mittelware einschließl. guter Käse wurden 55—56 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 60—62 Mk., das Paar Landhammer in derselben Schwere 55—58 Mk. Der Senners Schlachtgewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 46—49 Mk., zweiter Wahl hiervon 43—45 Mk. 100 Pfd.

Marktpreise in Ramenz

am 26. April 1894.

Währungsverhältnisse		Preis.	
50 Kilo.	100 Kilo.	50 Kilo.	100 Kilo.
Rohr	5 78	5 62	50 Kilo 5 50
Weizen	7 6	6 77	Stroh 1200 Pfund 28 —
Gerste	7 50	7 —	höchster 2 50
Hafer	8 —	7 75	niedrigst. 2 30
Heidel. in	7 80	7 67	Erbsen 50 Kilo 10 50
Hafer	12 —	11 25	Kartoffeln 50 Kilo 1 50